

Antrag der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Lange Nächte der Kultur im Bremer Kultursommer

Niedrigschwellige Kulturangebote wie die „Lange Nacht der Museen“ – an der sich in diesem Jahr zwanzig Einrichtungen beteiligten und zu der im vergangenen Jahr etwa 20.000 Menschen kamen – machen Kunst und Kultur allen Bremerinnen und Bremern sowie Gästen einfach zugänglich. Konzepte des „offenen Hauses“ und unter freiem Himmel bauen Zugangshemmnisse ab. Das zeigen auch „La Strada“ und die „Breminale“ – die alljährlich mit vielen Kooperationspartnern aus Kulturszene und Medien Zigtausende Bremerinnen, Bremer und Auswärtige zu kostenfreiem Kulturgenuss an die Weser locken – sowie weitere Sommerfestivals.

Viele Museen bieten in der „Langen Nacht“ thematische Einführungen, Workshops für verschiedene Zielgruppen, besondere Führungen auch „hinter den Kulissen“, Lesungen, Performances und andere Angebote, die dazu geeignet sind, Menschen mit der großen Vielfalt kultureller Themen und Akteure in Bremen bekannt zu machen. Außerdem wird dem Publikum die Möglichkeit gegeben, sich durch Werkstatteinblicke vertieft mit der Arbeit von Kulturakteuren auseinanderzusetzen. Diese Nächte wie auch die sommerlichen Festivals der Bremer Kulturszene leisten auch einen nachhaltigen Beitrag zur Wahrnehmung und Toleranz ungewohnter und „fremder“ Perspektiven und Ausdrucksformen, zur kulturellen Bildung und zum Aufbau von Beziehungen zwischen Publikum und Kultureinrichtungen. Gleichzeitig vernetzen sich auch die Kultureinrichtungen und -akteure untereinander sowie mit weiteren Akteuren und Trägern der Stadtgesellschaft, sodass Kontakte und Einblicke entstehen, die über den „Normalbetrieb“ der Kultureinrichtungen hinausgehen.

Vor diesem Hintergrund ist es sinnvoll – anknüpfend an die durchweg positiven Erfahrungen mit der „Langen Nacht der Museen“ –, die Ausweitung und eine gebündelte Kommunikation der sommerlichen Veranstaltungsformate zu prüfen.

Eine „Lange Nacht der Kultur“ oder eine Serie von „Langen Nächten der Kultur“ mit bestimmten Sparten- oder Themenschwerpunkten böte im Zusammenspiel mit den bestehenden Sommerfestivals die Chance, das große Potenzial Bremer Kulturangebote auch aus den Bereichen Theater, Tanz, Musik, Literatur, Soziokultur, Stadtgeschichte und bildender Kunst gebündelt und frei zugänglich zu präsentieren. Auch kulturnahe Themengebiete wie Architektur und Stadtentwicklung, Kreativwirtschaft, Bildung und Umwelt könnten so eine neue Präsentations- und Kooperationsplattform erhalten. Dieses neue Konzept könnte helfen, auch als Sponsoringformat ergänzende Finanzierungsmöglichkeiten für die Kultur zu entwickeln und birgt die Chance, Bremens herausragende Stellung als kulturelles Oberzentrum des Nordwestens weiter zu festigen und kulturtouristisch weiter zu erschließen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat zu prüfen, ob auf Grundlage der Erfahrungen der „Langen Nacht der Museen“ die Erweiterung zu einer „Langen Nacht der Kultur“ oder zu einer Serie „Langer Nächte der Kultur“ unter Einbezie-

hung der öffentlichen, öffentlich geförderten und privaten Kulturunternehmen ab 2014 in Bremen möglich ist und unter welchen Rahmenbedingungen dies geschehen kann.

2. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat zu prüfen, wie die sommerlichen Kulturfestivals und -events und die skizzierten „Langen Nächte der Kultur“ terminlich koordiniert und gemeinsam vermarktet werden könnten, ohne deren Eigenständigkeit und Profilierung aufzugeben.
3. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, über das Ergebnis der Prüfung bis Ende 2013 in den städtischen Deputationen für Kultur und für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zu berichten und ein Konzept zur Umsetzung vorzulegen.

Karin Garling, Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

Carsten Werner, Ralph Saxe, Dr. Matthias Güldner
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN